

Protokoll der 14. ordentlichen Generalversammlung des Vereins Spitex Muotathal-Illegau vom Dienstag, den 24. April 2018, 20.00 Uhr

Ort: Restaurant Fluhhof, 6436 Ried-Muotathal

1. Begrüssung und Entschuldigungen

Helena Betschart begrüsst um 20.10 Uhr rund 30 Personen zur 14. ordentlichen Generalversammlung des Vereins Spitex Muotathal-Illegau. Speziell begrüsst sie: Josette Heinzer vom Samariterverein Muotathal, Helen Schelbert, Kirchenratspräsidentin, Ursula Stäuble vom Spitex Kantonalverband Schwyz, Rechnungsprüfer Kurt Betschart, Rosmarie Heinzer vom Frauen- und Mütterverein Muotathal und Pressevertreter Guido Bürgler.

Entschuldigt haben sich folgende Personen: Die Gemeindepräsidenten beider Gemeinden Markus Bürgler und Franz Föhn, Pfarradministrator Miroslaw Golonka, Rechnungsprüfer Werner Betschart, Kantonsräte Wendelin Schelbert und Markus Vogler, unser ehemaliges Vorstandsmitglied Rochus Schelbert und unsere ehemalige Präsidentin Vreni Schmidig.

In einer Gedenkminute wird den verstorbenen Mitgliedern und Klienten gedacht.

2. Wahl von zwei Stimmzählern

Als Stimmzähler werden Josette Heinzer und Albert Betschart vorgeschlagen und gewählt.

3. Protokoll der letzten Generalversammlung

Das Protokoll wurde im Vorfeld auf der Homepage aufgeschaltet und liegt heute zusätzlich auf den Tischen auf.

Das Protokoll der 13. ordentlichen Generalversammlung vom 6. April 2017 wird mit Dank an die Verfasserin von **der Versammlung** genehmigt.

4. Jahresbericht 2017

Der Jahresbericht wurde im Vorfeld der GV in alle Haushaltungen von Muotathal und Illegau versandt und zusätzlich auf der Homepage der Spitex Muotathal-Illegau aufgeschaltet.

Helena Betschart ergänzt, dass die einheitliche Arbeitskleidung inzwischen eingeführt wurde und diese wird sogleich von Eveline Suter vorgeführt.

Ebenso weist **Helena Betschart** darauf hin, dass unsere Mitarbeitenden topmotiviert sind, dass sie sich immer weiterbilden sei es intern oder extern und so ihren Rucksack mit Wissen füllen.

Es werden keine Fragen zum Jahresbericht gestellt und so stellt **Helena Betschart** den Antrag zur Genehmigung des Jahresberichtes.

Der Jahresbericht wird von **der Versammlung** einstimmig genehmigt.

5. Jahresrechnung 2017 und Bericht der Revisoren

Andrea Betschart erläutert die Jahresrechnung 2017, welche mit einem Gewinn von Fr. 30'534.25 schliesst. Dieser Gewinn ist auf die ausserordentlich hohen Einnahmen aus Legaten und Zuwendungen Dritter zurückzuführen. Gemäss der Leistungs- und Finanzierungsvereinbarung mit den Gemeinden Muotathal und Illegau konnten wir die Restkosten des Betriebes wiederum in Rechnung stellen. Dank den hohen Einnahmen des Vereins aus Legaten und Zuwendungen Dritter, konnte den Gemeinden wiederum einen Rabatt auf die Beiträge gewährt werden.

Die Jahresrechnung wird mit den Budgetvergleichen und der Jahresrechnung vom Vorjahr nochmals auf der Power Point Präsentation aufgeschaltet. Ebenso die Bilanz per 31.12.2017.

Die Bilanz per 31.12.2017 weist ein Eigenkapital von Fr. 187'610.43 aus.

Das Budget für das Jahr 2018 wurde anhand von Erfahrungswerten der letzten Jahre erstellt. Es ist jeweils sehr schwierig abzuschätzen, wie viele Stunden gearbeitet wird, wo die Einsatzorte liegen (Wegzeit) etc.

Es ergeben sich keine Fragen aus **der Versammlung** zur Jahresrechnung 2017.

Andrea Betschart dankt dem Vorstand und Johanna Schelbert für die Unterstützung während ihres ersten Amtsjahres.

Rechnungsrevisor Kurt Betschart erklärt, dass er und Werner Betschart die Jahresrechnung am 20. Februar 2018 geprüft haben. Stichprobenweise wurde die Buchhaltung kontrolliert und es wurde festgestellt, dass die Buchhaltung mit der Bilanz und der Erfolgsrechnung übereinstimmen und dass die statutarischen und gesetzlichen Vorschriften eingehalten wurden. Sie empfehlen die Rechnung zur Genehmigung und die Entlastung des Vorstandes.

Die Jahresrechnung 2017 wird von **der Versammlung** genehmigt.

Helena Betschart bedankt sich ganz herzlich bei Andrea Betschart und Johanna Schelbert für ihre Arbeit.

6. Entlastung des Vorstandes

Einstimmig erteilen die **Versammlungsteilnehmer** dem Vorstand Entlastung.

7. Festsetzung der Mitgliederbeiträge

Andrea Betschart schlägt vor, die bisherigen Mitgliederbeiträge beizubehalten. Einzelmitglied: Fr. 20.00, Familienmitglied: Fr. 40.00.

Der Vorschlag des Vorstandes wird von **der Versammlung** einstimmig angenommen.

8. Statutenänderung

Bettina Nadler erläutert, dass sich im Verlaufe der letzten Jahre durch verschiedene Umstrukturierungen und Anpassungen eine Statutenänderung aufgezwungen hat. In einer Zusammenfassung werden die vorgeschlagenen inhaltlichen Änderungen in den Artikeln Nr. 4, 6, 11, 15, 16 und 27 aufgeschaltet und der Versammlung präsentiert und kurz erläutert.

Bettina Nadler empfiehlt sehr, diesen Anpassungen zuzustimmen.

Von **der Versammlung** werden keine Fragen gestellt.

Die vorgeschlagenen Statutenänderungen werden von **der Versammlung** einstimmig genehmigt.

9. Wahl eines Vorstandsmitgliedes

Helena Betschart erklärt, dass Erika Bossert unseren Vorstand nach vier Jahren leider verlässt. Sie war in ihrem Ressort für das Personal zuständig. Es waren sehr intensive Jahre, sie hat mit vollem Power viel gearbeitet und hat viele Lösungen aufgezeigt. Bei der Überarbeitung der Statuten, der diversen Reglemente und bei der Erarbeitung der neuen Pflichtenhefter für den Vorstand hat sie tatkräftig mitgearbeitet. Helena Betschart war beeindruckt von der Hingabe ihrer Arbeit, ihrem Humor und ihrer wertschätzenden Art. Der Vorstand dankt Erika herzlich für ihre Arbeit und wünscht ihr nun ein bisschen mehr Ruhe und mehr Zeit für sich selber.

Helena Betschart überreicht Erika Bossert unter Applaus einen Blumenstrauss und ein Präsent.

Als neues Vorstandsmitglied schlägt der Vorstand Marlies Gwerder-Schelbert zur Wahl vor.

Marlies Gwerder (ds Tönis) stellt sich der Versammlung kurz vor.

Die Versammlung wählt darauf Marlies Gwerder einstimmig und mit Applaus für vier Jahre in den Vorstand der Spitex Muotathal-Illegau.

Helena Betschart dankt Marlies Gwerder, dass sie sich für diese Arbeit zur Verfügung stellt und gratuliert ihr zur Wahl. Sie erhält eine Rose.

10. Wahl eines Vorstandsmitgliedes

Helena Betschart erläutert, dass Bettina Nadler auch bereits seit vier Jahren im Vorstand mitarbeitet. Wir haben sie als äusserst versierte Fachfrau kennen und schätzen gelernt. Sie hat die Hauptarbeit geleistet bei der Reorganisation der Spitex Muotathal-Illegau. Der Vorstand ist froh und dankbar, dass sie sich nochmals für vier Jahre zur Verfügung stellt.

Bettina Nadler wird mit Applaus von **der Versammlung** für weitere vier Jahre im Vorstand bestätigt. Sie wird in Zukunft das Resort Personelles übernehmen.

Helena Betschart gratuliert Bettina Nadler zur Wiederwahl und überreicht ihr einen Blumenstrauss.

Weiter erläutert **Helena Betschart**, dass ein weiteres Vorstandsmitglied verabschiedet werden muss, nämlich Maria Christen. Sie wurde am vergangenen Sonntag zur ersten Gemeindepräsidentin von Muotathal gewählt und scheidet daher von Amtes wegen aus dem Vorstand aus. Sie hat den Vorstand während sechs Jahren mit ihrer Arbeit sehr unterstützt, kritisch nachgefragt und viele Inputs und Lösungen gegeben. Helena Betschart wünscht ihr viel Kraft für die neue Aufgabe. Als Dank für ihre grosse Arbeit erhält Maria Christen ebenfalls einen Blumenstrauss und ein Präsent.

11. Anträge von Mitgliedern

Es sind keine Anträge von Mitgliedern eingegangen.

12. Verschiedenes

Bettina Nadler erklärt der Versammlung, dass an der letzten Generalversammlung etwas sehr Wesentliches vergessen wurde. Helena Betschart hat sich im vergangenen Jahr nochmals als Präsidentin wählen lassen. Im ganzen Drumherum ist uns total untergegangen, dass Helena eigentlich ihr ihr 20-Jahr-Jubiläum bei der Spitex gehabt hätte. Begonnen hat Helena ihre Vereinsarbeit bei der Spitex Illegau und nach der Fusion mit der Hauskrankenpflege Muotathal hat sie weiter im Vorstand bei der Spitex Muotathal-Illegau mitgearbeitet. Sie hat in diesen 20 Jahren sehr viel Aufbauarbeit in der Spitex geleistet. Mit viel Arbeit, mit viel Engagement und mit viel Herzblut setzt sie sich für deren Anliegen ein. Jetzt ist es an der Zeit, einmal ihr Danke zu sagen. Der Vorstand dankt Helena Betschart herzlich und hofft, dass sie noch lange im Vorstand bleibt. Diese Worte werden von der Versammlung mit einem kräftigen Applaus unterstützt.

Bettina Nadler überreicht Helena Betschart einen grossen Blumenstrauss und ein Präsent.

Helena Betschart dankt für die lieben Worte und die Überraschung.

Maria Christen dankt für die Worte zu ihrem Abschied. Sie möchte den Mitarbeitenden der Spitex ein sehr grosses Kränzchen winden. Sie arbeiten in fremden Häusern und zum Teil an sehr abgelegenen Orten. Sie fahren Sommer und Winter und zu jeder Zeit dorthin. Sie schätzt ihre Arbeit sehr, die sie zum Wohle unserer Mitbürger im Muotathal und in Illegau ausführen. So kann die ältere Generation länger zu Hause bleiben, dank der Pflegeleistungen, der Hauswirtschaft und des Fahrdienstes. Sie dankt dem Vorstand, der sehr viel Verantwortung übernimmt und die Spitex sehr weit gebracht hat und auf gutem Wege ist. Sie wünscht der Spitex alles Gute und kommt sehr gerne wieder an unsere Generalversammlung. Maria Christen erklärt, dass sie sich auf ihre neue Herausforderung freut, aber auch grossen Respekt davor hat.

Helena Betschart dankt Maria Christen für die Worte und hofft, sie an der nächsten Generalversammlung als Gemeindepräsidentin begrüssen zu dürfen.

Helena Betschart bedankt sich bei den Versammlungsteilnehmern für ihr Kommen und ihr Interesse an der Spitem. Sie dankt den Mitarbeitenden und den Fahrern für ihren Einsatz und Guido Bürgler für den Pressebericht. Ebenso dankt Helena den Gemeindebehörden für die unkomplizierte Zusammenarbeit. Im Speziellen dankt sie Peter Brütsch und Johanna Schelbert für ihre Arbeit. Auch gilt ein spezieller Dank ihren Vorstandskolleginnen.

Weiter erklärt sie, dass die erste Runde von der Spitem offeriert ist.

Im Anschluss an die ordentliche Generalsversammlung referiert **Peter Brütsch** über unsere Softwarelösung und den Einsatz der Tablets während der Arbeit unter dem Titel Pflegen und Dokumentieren, damals und heute.

Peter Brütsch erzählt von den ersten nachgewiesenen Pflegehandlungen an Menschen bis zur Begründung der modernen westlichen Krankenpflege durch Florence Nightingale. Die Pflege in der Schweiz ist meist durch Ordensgemeinschaften entstanden und weiterentwickelt worden. Schwester Liliane Juchli setzte sich für eine Systematisierung, Strukturierung, Vertiefung und Aktualisierung des vorhandenen Krankenpflegewissens ein. Ihr Hauptanliegen war eine ganzheitliche Sicht der gepflegten Personen; die Ganzheit und Einheit von Körper, Seele und Geist des Menschen. Weiter erläutert Peter Brütsch das Dokumentieren in der Neuzeit ab ca. 1940 bis zum Einzug des Personal Computers ca. 1998 und dessen rasante Entwicklung.

Die Vorteile mit dem Computer oder den Tablets sind: Unmittelbarer Informationsfluss, Zeit sparend, Kilometer sparend (zu Hause Einlesen, dann direkt zu den Klienten), weniger «Papierkrieg», gut leserlich für alle, Nachvollziehbarkeit (Verfasser/Verfasserin), Textbausteine als Vorschläge, Ordnung im System (verschiedene Dokumentationsbereiche).

Ein Personal Computer ersetzt aber nicht folgendes: Zwischenmenschliche Nähe oder Wärme, Menschliches Vertrauen, Zuhören, Anteil nehmen, Liebe und Freude schenken, mit Trauern, Pflegen usw.

Peter Brütsch zeigt zum Abschluss via Projektor direkt ab dem Tablet wie die Pflegeplanung, die Interventionen, der Verlaufsbericht, die Bilddokumentation, diverse Protokolle (Blutdruck, Blutzucker) etc. bei einem fiktiven Klienten im Tablet aussieht und wie damit gearbeitet wird.

Hermann Hediger merkt an, dass das persönliche einfach nicht leiden sollte wegen den PCs.

Peter Brütsch erwidert, dass es immer eine Frage der Zeit ist. Er persönlich empfindet, dass er jetzt mehr Zeit für den Klienten hat (für Gespräche), weil er jetzt viel schneller beim Schreiben ist.

Maria Christen wirft ein, dass ältere Menschen viel das Gefühl haben, dass alle immer wieder am PC sitzen. Früher als noch von Hand geschrieben wurde, wussten die Klienten, jetzt wird dokumentiert. Ein PC sei für viele noch fremd und zu neumodisch.

Weiter stellt sie stellt die Frage, ob zum Beispiel für das Anziehen von Kompressionsstrümpfen die Zeit vorgegeben ist.

Peter Brütsch bejaht dies. Es ist für jede Pflegehandlung eine Zeit vorgegeben. Diese kann erweitert werden, muss aber klar begründet werden, damit es die Krankenkassen anerkennen.

Helen Schelbert stellt die Frage, ob wir nur Abweichungen zu den vordefinierten Leistungen dokumentieren müssen und ob die Spitem Region Schwyz ein ähnliches Programm hat.

Peter Brütsch antwortet, dass zu den "ordentlichen Leistungen" und zu den Abweichungen dokumentiert werden muss. Wenn es eine grössere Abweichung gibt, vor allem über eine längere Zeit, muss das sehr gut im Verlaufsbericht dokumentiert sein. Es muss dann auch ein neues Arztzeugnis eingeholt werden für die Versicherung. Der Zeitrahmen muss immer beachtet werden. Weiter erklärte er, dass die die Spitem Region Schwyz und auch alle anderen Spitemen im Kanton Schwyz das gleiche Programm haben. Nicht alle nutzen es aber so fortgeschritten wie wir.

Ursula Stäuble fragt, ob die Leistungserfassung auch an diese Software gekoppelt ist.

Peter Brütsch bejaht dies.

Bettina Nadler möchte Peter Brütsch und dem ganzen Team ein "Kränzchen" winden. Was sie während der Umstellung geleistet haben und auf was sie sich eingelassen haben ist wirklich nicht selbstverständlich. Sie nutzen das System nun wirklich, wo sie können. Früher wurde vieles doppelt und dreifach aufgeschrieben, heute reicht einmal. Es wurde ganz viel gearbeitet!

Helena Betschart dankt Peter für die sehr interessanten Vorführungen und wünscht allen eine gute Heimkehr.

Schluss der Generalversammlung: 21.15 Uhr

Für das Protokoll:

Die Präsidentin:

Johanna Schelbert

Helena Betschart